

# 20 Jahre Jugendheim Burg Wilenstein

Einweihung 1962

Am 10. 11. 1962 wurde die Burg in einem festlichen Akt ihrer Bestimmung übergeben. Staatliche, kirchliche und private Stellen, die den Burgbau ideell und finanziell förderten, waren zugegen. Alle, insbesondere Dozenten und Studenten der damaligen Pädagogischen Akademie Kaiserslautern, freuten sich an dem hier Geschaffenen. Presse und Rundfunk berichteten ausführlich über das außergewöhnliche Projekt und die umfangreiche Eigentätigkeit.

Zur Einweihung erschien eine Festschrift, in der von verschiedenen Persönlichkeiten das Besondere an dem Ausbau der Burg Wilenstein herausgestellt wurde:

- Dr. E. Orth (Minister für Unterricht und Kultus des Landes Rheinland-Pfalz): „Gerade dieser Einsatz und die Bereitschaft, Verantwortung für ein Vorhaben zu übernehmen, das auch anderen dienen soll, kann in unserer, dem Egoismus und Materialismus verfallenden Zeit nicht hoch genug eingeschätzt werden und verdient besondere Anerkennung.“

- D. H. Stempel (Präsident der Protestantischen Landeskirche der Pfalz): „So habt Ihr es gewiß von vielen Seiten zu hören bekommen, ein paar freundliche Worte, eine unbestimmte und unverbindliche Antwort auf Eure Bitte, eine entsprechende Dosis Zurückhaltung mit ein wenig Skepsis vermischt noch dazu; aber Ihr habt an Eurem Vorhaben festgehalten, unbeirrbar. Schlechte Gedanken verbreiten sich mühelos wie üble Dünste, für das Gute muß man kämpfen. So habt Ihr ein Beispiel dafür gegeben, daß auch das Gute gelingt, wenn man den vollen Einsatz wagt.“

- Dr. W. Medding (Landeskonservator): „So darf man hoffen, daß sehr bald eine alle Teile überziehende Patina auch den neuen Burgteilen ein wenig von dem Fluidum des Altertümlichen geben wird. Alle denkmalpflegerischen Bedenken aber treten zurück bei dem Gedanken, daß hier einer Gruppe junger Menschen eine von der Geschichte umwobene Heimstätte gegeben werden konnte.“

- E. Heusser (Regierungsbaumeister und „unser“ Architekt): „Hoffentlich hat Herr Dr. Cappel mittlerweile genügend Geldgeber gefunden, damit das Eselein-Streck-Dich ruhig im Märchenbuch bleiben kann. Ein Wege- und Kilometer-Verzeichnis seiner Bittgänge wäre interessant. Der Bau wird fertig - ein romantischer Traum, mit einem hohen Maß an Geduld, Fleiß und Aufopferung begonnen, ist dann Wirklichkeit geworden und berechtigt zu den Hoffnungen, die seinem Entstehen zugrunde lagen.“

- M. Krieger (Dekan der Gesamtkirchengemeinde Kaiserslautern, während seiner Festansprache): „Dieses Haus wurde in einem Verfahren errichtet, das nicht alltäglich ist.“

Aus einem zeitlichen Abstand von 20 Jahren lohnt es sich vielleicht, darüber nachzudenken, welches die Voraussetzungen dafür waren, daß ein Kreis junger Menschen zusammenkam, eine so außergewöhnliche Arbeit leistete und, was noch erstaunlicher ist, über 20 Jahre lang die Burg betreut und weiterausgebaut hat und auch heute noch als Gemeinschaft besteht. Es könnte sein, daß ein Schlüssel zum Verständnis dieses „Phänomens“ ein Abschnitt im Beitrag von W. Cappel in der damaligen Festschrift bildet:

„Es scheint, als ob die Entwicklung unserer Gesellschaftsstruktur die passive Haltung der heranwachsenden Generation geradezu fördern würde. Die starke zeitliche Ausdehnung der theoretischen, von der praktischen Tätigkeit weitgehend losgelösten Ausbildung gibt der Jugend wenig Anregungen zur Bildung tätiger Gruppen. Zuviel ist gut eingespielt und von Erwachsenen organisiert. Immer größere Bereiche, sowohl unseres öffentlichen als auch

unseres persönlichen Lebens, werden von dafür zuständigen Fachleuten verwaltet und betreut. Je fester dieses System gefügt ist, desto größer ist das Verlangen junger Menschen, auszubrechen und eigene Formen des Zusammenlebens zu finden. Dieses Streben ist in allen sozialen Schichten der heranwachsenden Generation vorhanden und kann negative und positive Formen annehmen."

Diese 1962 geschriebenen Sätze verweisen auf die Ursachen der Studentenunruhen (1968-1972) und auf die Probleme der „Aussteiger“ unserer Tage. Vielleicht lassen sich einige der Erfahrungen auf unsere Zeit übertragen.